

Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...
Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger
Band: 10 (1731)

Artikel: Allmanach auf das Jahr nach der gnaden-reicher Geburt Jesu Christi, M
D CC XXXI
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-371100>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Almanach auf das Jahr nach der Gnaden-reicher Geburt JESU Christi, M D C C X X I.

Von Erschaffung der Welt zehlet man 5680. Von der
allgemeinen Sünd=Flut, 4024. Von Erfindung des Julianischen
Calenders 1766. von einführung des neuen Gregorianische 149. Jahr. von an-
fang des neuen Evangelischen (oder Reagen=purgische) 31. Jahr. Die goldene
Zahl nach allen dreyen Calendern ist 3. Der Sonnen=Zirkel 4. Der Römer
Zins=Zahl 9. Die Epacten nach dem alten Calender, 3. Nach denen neuen,
22. Der Sonntags Buchstaben nach dem Alten Calender ist, C. Nach de-
nen neuen G. Zwischen Weynacht und Herren Fas=nacht, nach dem alten
Calender 9. Wochen und 7. Tag. Nach denen neuen, 5. Wochen
und 6. Tag. Alte Ofteren den 18. April, die neuen den
25. März. Also 5. Wochen nach einander.
Ist ein gemein Jahr von 365. Tagen.

Bedeutung der Zeichen dieses Calenders.

Die 12. himmlische Zeichen.		v. Gesechster=schein * n. Drachen=Kopff ☉ ☾ Drachen=Schwanz ☾ ☽
Widder Stier Zwilling Krebs Löw Jungfrau Waag Scorpion Schiis Steinbock Wassermann Fisch	♈ ♉ ♊ ♋ ♌ ♍ ♎ ♏ ♐ ♑ ♒ ♓	☽ Erwehlungen. ☽ Gut Uderlassen ☽ ☽ Mittelmäßig ☽ ☽ Gut Schreyffen ☽ ☽ Gemein Purgieren ☽ ☽ Kinder entwehnen ☽ ☽ Säen, Pflasen ☽ ☽ Haarabschneiden ☽ ☽ Donner, Blis ☽
Die 7. Planeten.		♄ Saturnus ♄ ♃ Jupiter ♃ ♀ Mars ♀ ☉ Sonn ☉ ♀ Venus ♀ ☿ Mercurius ☿ ☾ Mond ☾
Die Aspecten.		☽ Perig. ☽ Apog. ☽ Hinter der ☉ her Orient. ☽ Vor der ☉ her Occident ☽ Vorsichgehend Dir. ☽ Hintersichgehend Retrog.
Mondschein.		☾ Zusammenkunft ☽ ☽ Wegenschein ☽ ☽ Dritter=schein ☽ ☽ Vierter=schein ☽
Der Neumond ☾ Das Erst=Viertel ☽ Der Vollmond ☽ Das Letst=Viertel ☽		

I. **Monat** | **Neu Jenner** | **Januar** | **2. ar.** | **Stimmels- Escheinung und** | **Neu Jenner**
JANUARIUS. | **2. ar.** | **milchmaßliche Bitterung** | **JANUARIUS**

Freyt. | **1. Jahr** | **18** | **h neben** | **12 Felicitas**
Samst. | **2. Abet** | **2** | *** ♀ * ♀ te winde** | **13 XX. Tag**

1. Weisē a. morgenl. Mat. 2. ☉ 7. Aufg. 7. 41. Unterg. 4. 19. **Evan. Joh. 2.**

Sonnt.	3 Isaac	16	☉ ☉ die sterb sieben gestirn	14	☉ ☉ Felix P.
Mont.	4 Elias	29	☾ 3.44.v. ☉ ☉ und schne	15	Maurus
Dienst.	5 Simson	12	☽ Δ 4 und gestörber	16	Marcellus
Mitw.	6 h. z. Romia	24	☉ ☉ Δ ☉ großer bunde	17	Anthonius
Donst.	7 Isidorus	7	☐ 4 ☐ ☐ stern anbestän	18	Prisca
Freyt.	8 Erhardus	19	☐ h gehe nachts v. 3. dig	19	Martha
Samst.	9 Julianus	1	☉ ☉ 10. 5. 8. v. auf. ☉ en	20	Seb. Sab.

2. Jesus lehrt im Temp. Luc. 2. ☉ Aufg. 7. 34. Unt. 4. 26. **Ev. Matth. 20**

Sonnt.	10 Samson	12	Δ h * 4 D heym blut	21	☉ ☉ Sept. Dig
Mont.	11 Felicitas	24	☽ ☉ ☉ lödenberg. D Apog	22	Vincentius
Dienst.	12 Marias	6	☉ 5. v. ☉ 4 ☉ ☉ schnee	23	Emerencia
Mitw.	13 XX. Tag	18	☽ ☉ ☉ ☉ winde und	24	Timotheus
Donst.	14 Felix Priest.	0	☽ ☉ ☉ in ☉ ☉ scheim	25	Pauli Bel.
Freyt.	15 Maurus	12	☽ ☉ ☉ neben ☉ gutes	26	Polycarpus
Samst.	16 Marcellus	24	☽ h Δ ☉ Winter	27	Joh. Chris.

3. Hochzeit zu Cana, Joh. 2. ☉ Aufg. 7. 25. Unterg. 4. 35. **Ev. Matth. 8.**

Sonnt.	17 Anton.	6	☽ ☉ ☉ kommt neben wet	28	☉ ☉ Sep. Car
Mont.	18 Prisca	19	☽ ☉ ☉ die Korn-ähren ter	29	Valeria
Dienst.	19 Martha	2	* 4 Δ ☉ ☐ ☉ nebel	30	Adelgunda
Mitw.	20 Seb. Sab.	15	☉ 4. 33. vor. Δ h Δ ☉ und	31	Vilgus
	Anbruch des tags,		5. Uhr 27. Abscheid 6. Uhr 33.		Neu Hornung.
Donst.	21 Agnes	28	☽ ☉ ☉ * ♀ ☐ ☉ ☉ sch.	1	Ignatius
Freyt.	22 Vincentius	12	☐ h ☐ 4 ☐ ☐ schnee	2	Nichtrauf
Samst.	23 Emerencia	27	* ☽ mit Sonnenschein	3	Blasius

4. Vom Aufstigen, Mat. 8. ☉ Aufg. 7. 14. Unterg. 4. 46. **Ev. Luc. 18.**

Sonnt.	24 Timoth.	11	☾ Δ 4 * ☉ ☉ D ☉ vermiss	4	☉ ☉ ☉ ☉
Mont.	25 Paul. belch.	26	☽ ☉ ☉ neben dem ☉ ☉ Oenblick	5	Agnes
Dienst.	26 Polycarpus	12	☉ 9. 17. n. Dperig. zu wind	6	Dorothea
Mitw.	27 Joh. Chryf.	17	☽ h ☉ ☉ hict. ☉ ☉ und	7	Nichtrauf
Donst.	28 Carolus	12	☽ ☉ ☉ ☉ 4 schne gestöb.	8	Salomon
Freyt.	29 Valeria	27	☽ u. ☉ neben ☉ geneigt	9	Apollonia
Samst.	30 Adelgunda	9	☽ ☉ ☉ ungesund	10	Scholastica

5. Vom ungestümen Meer, Mat. 8. ☉ Aufg. 7. 4. Unt. 4. 56. **Ev. Mat. 4**

Sonnt. | 31 **XX. Tag** | 25 | **☽ ☉ ☉ ☉ * ☉ wetter** | 11 **☉ ☉ ☉ ☉**

Jenner hat 31. Tag. Von dem Wägen muß was unrein, mit Gewalt gesäubert werden, Wiß von dir den Rath der Erden, und behalte GOTT allein.

Den 4. ist das erste Viertel, Wunde Schnee und Sonnenschein, wo nicht gar Regenwolcken abwechseln.

Den 12. ist der Vollmond, die Wärme beginnt sich zu vermehren, mit feuchten winden und schnee, meist aber Sch.

Letztes Viertel den 20. bringt kalte Nebel, mit schnee und Sonnenschein.

Neumond den 26. wil ein kaltes, und ungesund, stürmiges Schnee-wetter ansehen.

Discurs von dem Wasser und Ursprung der Brünen.

Wen schon die Christen dem Allmächtigen GOTT, vor die an Leib und Seel empfangene Wohlthaten, in ihrem Abend und Morgen-gebet, oder auch bey anderen Gelegenheiten insgemein danken, und sich auch über einige Gütigkeit Gottes erinnern; so ist doch zu besorgen, das selbe nicht an alles gedencken, was der gnädige Schöpffer und Erhalter aller Dingen einem jeden gutes erweist; da doch dieses einem jeden zu seinem Seelen-Heil sehr nützlich sein wurde, in denselben daraus erkennen lerneten, wie ihre schuld so groß sey, das sie nichts anders zu thun hätten, als sich vor der unendlichen Mayestät Gottes in tieffster Demuth nieder zuwerffen, und dardurch zu erkennen zu geben, das sie nicht vermögend seyen, ihm eine einzige Wohlthat zu vergelten; sonder das sie Ursach hätten mit dem Erzbatter Jacob zu bekennen: Ich bin zu

Ort	T. Ka.	St. m.	Tag.
Die Jahrmärckt in diesem Calender sind in jedem Monat allezeit nach dem	8	33	1
A. B. C. eingerichtet. Wo	8	35	2
bisweilen A. C. stehet, bedeutet es den alten Calen-	8	37	3
der. Item bedeutet, v. vor	8	39	4
t. tag, und n. nach.	8	41	5
Jahr-märckt des	8	43	6
Jenners.	8	45	7
	8	48	8
Allheim, auf Anthoni.	8	50	9
Urburg, den letzten Mittwoch.	8	52	10
Bern, diensttag n. dem 12. tag.	8	55	11
Brül in Wallis, auf Anthoni.	8	58	12
Cassel, auf H. 3. König.	9	0	13
Elingenau, mont. n. H. 3. Kön.	9	2	14
Engern, donst. vor Liechtmess.	9	4	15
Fischbach, auf Heil. 3. König.	9	7	16
Freyburg in Böhland, auf H.	9	10	17
drey König.	9	12	18
Freystatt, den 25.	9	14	19
Leipzig, den 1.	9	17	20
Lohr, auf H. 3. König.	9	21	21
Lucern, den 11.	9	24	22
Maslmünster, den 11.	9	27	23
Meyenburg, auf Pauli Vek.	9	30	24
Nördlingen, den 25.	9	33	25
Nürnberg halt Mess auf Neu-	9	36	26
Jahr.	9	39	27
Peterlingen, am 1. Mitw.	9	42	28
Raperschweyl, Mitwoch. vor	9	45	29
Liechtmess.	9	48	30
Rheinfelden, donst. v. Liechtm.	9	52	31
Schweiz, mont. v. Liechtmess.			
Solothurn, den 2.			
Sekingen, den XX. tag.			
Surssee, mont. n. H. 3. König.			
Sempach, den 2.			
Untersee, den letzten mitwoch.			
Weyl, dienst. nach Liechtmess.			
Winterthur, donst. v. Liechtm.			
Yverdon, 25.			
Zoffingen, auf Heiligen drey			
Königs-tag.			

Hornung hat 28. Tag. Wer sich jetzt zum Feuer thut, kan den Leib vor Frost erhalten, Eil zu Jesu Liebes-Blut, soll die Seele nicht erkalten.

Erstes Viertel den 2. wil uns mit win-
de und Schnee auffwarten.

Vollmond den 11. wollen einige an-
genehme sonnen-tage anstehen.

Letstes Viertel den 18. scheint meist
nebelichter Sonnenschein zu haben.

Neumond den 25. hat nach zimlich
viel Sonnenschein.

zu gering HER aller Barmherzigkeit
und aller Freue, die du an deinem Knecht
gethan hast. 1. Buch Mose 32.

Uner diejenigen Wohlthaten, an wel-
che auch am wenigsten gedacht wirt, ist
ohne zweiffel auch das Wasser zu rech-
nen, welches zum dienst der Menschen
dermassen herrliche und nutzliche Eigen-
schafften an sich hat, das man nicht im
stande, seine vortreffentliche Eigenschaf-
ten genugsam zu bewunderen. Wenn
man viele andere dinge entbahren kan
so ist doch das Wasser so nöthig, das
ohne dasselbige Menschen und Viech
verderben müßten. Sein klahres und
erquickendes Wesen ist nicht allein der
gesundeste sonder auch der erste Franck
des Menschen nach der Schöpfung,
und das dasselbe unserer Natur (son-
derlich im Sommer) am bequemsten
sey, solches sehen wir oftmahls bey
francknen, als welche ein abscheuen ab
allem anderen Franck haben, und nur
frisch Wasser begehren.

Es wollen einige behaupten das ein
gesundes Wasser (sonderlich hiziigen
Leuthen) im Somer vil gesunder als der
beste Wein sey, welches auch glaublich.

Dann

	L. Ld.	St. m.	h. z.
Urburg, den 2. mitwochen, vor Peter Stulfeyr.	9	55	8
Altkirch, donstag nach der alten Fasnacht.	9	59	8
Aran, den letzten Mitwochen.	10	3	3
Aubonne, den 1. mitwochen.	10	7	4
Bern, den letzten dienstag.	10	10	5
Bremgarten auf Uschermittw.	10	13	6
Bischofzell, donst. vor Liechtm.	10	16	7
Braunschweig, hält Reß auff Liechtmeß.	10	19	8
Brugg, den 2. dienstag.	10	22	9
Bruntraut, auff Fasnacht.	10	25	10
Bülach, auff Matthias.	10	28	11
Diessenhoffen, mont. n. Liecht.	10	32	12
Ettiswil, Liechtmeß-abend.	10	35	13
Freyburg in Breisgou, a. Neü	10	38	14
Genß, den letzten mitwochen.	10	42	15
Hauptweil, mont. n. Liechtmeß.	10	45	16
Herisau, a. Liechtm. alten Cal.	10	48	17
Jiang in Wändten, den 1. dienst alten Calendar.	10	52	18
Langenau, den letzten mitwoch.	10	58	20
Lauffen, auf Valentin.	11	2	21
Leuzburg, donst. vor Fasn.	11	5	22
Liechtensteig, den 1. mont. nach Agatha.	11	9	23
Lofanna, den 2. dienstag.	11	13	24
Lucern, 8. tag vor Fasnacht.	11	17	25
Murten, montag nach der al- ten Fasnacht.	11	20	26
Münster, donst. n. Hrn. Fasn.	11	24	27
Neuenburg, den 2.	11	27	28
Rosbach, nach Valentin.			
Schaffhausen, dienst. n. Invoc.			
Solothurn, dienst. n. alt Fasn.			
Thun, samst. vor Invoocat.			
Willisau, den 1. Montag vor Fridoline.			
Welschenneuburg, den 21.			
Zweyhimmen, den 1. mitwoch. und den 26. Hornung.			
Zoffingen, dienst. nach Fasn.			

Mertz hat 31. Tag. Der Weinstock wird vor verlegt, wann er voll Fruchte seyn; Wenn dich die Buss in Thränen setzt, so siehet die Glaubensfrucht sich ein.

Erstes Viertel den 4. wotten Winde und Schnee, und bald Regen die oberhand behalten.

Vollmond den 12. gibt mit Sonnenschein vermischte Frühlings-tage.

Letstes Viertel den 20. ist anfangs nach gut, es folget aber unruhig wetter.

Neumond den 26. kommt mit kalten Winden Regen und Schnee, bald auch Sonnenschein.

Dañ es verursachet uns keine schädliche saure in unseren Leibern, und entzündet unser Gebüt nicht mit übermäßiger Hitze; also das unsere natürliche Feuchtigkeit in guter Ordnung bleibt, und unser Verstand, durch keine beschwerliche Wirkung der aufsteigenden Dünste verhindert wird. Es erquicket die Felder, und machet sie fruchtbar, damit ihre Gewächse auß der Erden hervor kommen, und mit Beyhülff des Sonnenscheins zur Zeitigung gelangen. Es wäre von dem Wasser viel zu sagen: Als wie nehmlich sich wol mehr Menschen auf dem Wasser und von den Wasseren nehmen, als von der Erden, und das die Allmacht Gottes in ansehung seiner Geschöpfen, in den Wasseren viel mehr zu bewunderen, als auß der Erden. Allein wir wollen jeso nur von dem gemeinen und täglichen Gebrauch des Wassers etwas melden; Da dann bekant, das man es in der Haushaltung fast alle Stunden geschweigen einen Tag lang entbehren kan. Vor zeiten (da der Leuthen nach

	L. Sa.	St. m.	204.
Altkirch, donst. n. der alte fastn.	11	30	1
Arbon, mitw. vor Palmarum.	11	34	2
Badenweiler, den 18.	11	37	3
Bogen, auf mitfasten.	11	41	4
Breysach, dienst. nach Lätare.	11	45	5
Burgdorf, den 1. mitwochen.	11	48	6
Eleven in Pündten, auf Inv.	11	51	7
Colmar, an Fronfasten.	11	54	8
Darnstatt, a. Mar. Verkünd.	11	57	9
Elgg, auf Gregori.	12	1	10
Frankfurt, auf Quasmod.	12	5	11
Hutwil, den 2. mitwochen.	12	8	12
Jlang, den 1. dienst. Mit. Cal.	12	11	13
Wilden, den 2. mitwochen.	12	14	14
Mollburg, auf mitfasten.	12	17	15
Mümpelgard, samst. vor Lätar.	12	21	16
Murten, mitwoch nach Invoe.	12	25	17
Neu-Breysach, auf Joseph.	12	28	18
Neuenburg am Rhein, und Neustatt im Schwarzwald, auff Mitfasten.	12	32	19
Nürnberg halt Mess, Freytag auf Ofteren.	12	35	20
Peterlingen, donst. n. Oftern.	12	38	21
Regenspurg, auf Gregori.	12	41	22
Reichensee, auff Gertrud.	12	44	23
Sauen, Freytag vor Planitag.	12	48	24
Seckingen, auf Gertrud.	12	52	25
Schwiz, auf Gertrud.	12	56	26
Signau, donstag nach Josephi.	12	59	27
Solothurn, dienstag nach Mitfasten, und Ofterdienstag.	13	3	28
Stüblingen auf Mitfast.	13	6	29
Sursee, auf Fridolin.	13	9	30
Wilmmergen, den 2.	13	13	31
Windersee, den 1. donstag.			
Wyn, donstag vor Ofteren.			
Wilden, den 2. mitwochen.			

Aprill hat 30. Tag. Das Erdreich wird vom Pflug verfehret, und dann ist es zur Saat bereit. Wirst du durchs Creuz recht umgefehret, so schickst du dich zur Seligkeit.

Erstes Viertel den 3. gibt vermischte, und fruchtbahre Frühlings-tage mit Sonnenschein.

Vollmond den 11. Wollen Winde, Regen und Sommer-wolcken die oberhand behalten.

Letztes Viertel den 18. Kommt mit schönem Wetter, bald aber folgen Donner-wolcken, mit Regen und zimlich genug Schnee; sonderlich in Bergen.

Neumond den 25. ist zimlich zu feuchtem Wetter, und kalten winden geneigt.

nach nicht so viel waren) hat man die Städte und Dörffer, so viel möglich gewesen, an die Wasser = Ströme und Bäche gebauet, wil man wol gesehen, wie nöthig das Wasser zu dem menschlichen Leben sey. Es ist auch offenbahr das viel tausend Einwohner an Strömen und Bächen sich sehr woll befinden, nähren sich von dem Wasser, und treiben ihre Handthierung darauf, dörffen nur vor die Thür gehen, so können sie das Wasser schöpfen, und ohn alle mühe zu ihrer Nothdurfft haben, so viel sie wollen; oder sie haben einen Brunnen, oder Röhr = wasser vor der Thür, oder gar in ihren Häuser: Und dennach danken die wenigsten dem lieben Gott für diese Wohlthat; Ja es ist zu sorgen, daß mancher die Zeit seines lebens nicht einmahl erkennet, das dieses ein sonderliche Wohlthat Gottes sey. Wann es aber solte geschehen, das ein Bach, oder Strohm wie der Rhein, welcher bey vielen Dörffern und Häusern vorbeystießet, viele Mühlenen treibet, und den Anwohneren so viel gutes thut, nur

	Z. Ld.	M.
Baden im Ergöw, auf Georgi.	13	16
Berneg im Rheinthal a. Geor.	13	19
Bern, dienst. nach Quasimod.	13	23
Breimgarten, Ostermitwoch.	13	26
Diengen, montag nach Quasi.	13	29
Eglisau, auf Georgi.	13	33
Etz, mitwoch vor Georgi.	13	36
Ermentingen, dienst. vor Mayt.	13	39
Franckfurt, auf Quasimod.	13	42
Franckenthal, den 8ten.	13	44
Heiden, und Herisau, a. Geor.	13	47
Lion, auf Quasimod.	13	50
Langen, den letzten Mitwoch.	13	53
Lauffenburg, Osterreichstag.	13	56
Leipzig, auf Jubilate.	14	0
Liechtensteg, montag n. Quas.	14	4
Losanna, 1. montag n. Quas.	14	8
Lucern, Müllhausen, Osterreich.	14	11
Meysenfeld, montag n. Georg.	14	14
Mürnberg, auf Ostern.	14	17
Neustatt am Bielersee, den 23.	14	20
Peterlingen, donst. n. Quasi.	14	23
Rheinfelden, donst. vor Mayt.	14	26
Rapperschwil Ostermitwoch.	14	29
Rheinegg im Rheinthal, den 1. mitwochen nach Georgi.	14	32
Rothwyl, auf Georgi.	14	35
Solothurn, Osterreichstag.	14	37
Stäckhorn, Rheinfelden, donnerstag vorm Maytag.	14	40
Sursee, montag nach Georgi.	14	43
Thausen, mont. vor der Lands-Gemeind.	14	46
Tübingen, auf Georgi.		
Wibis, diensttag nach Georgi.		
Wettischweil, den 1. donstag.		
Zoffingen, Osterreichstag.		

May hat 3 1. Tag. D wie lieblich sieht der Garten, jetzt mit Blumen angeschmückt, Wer das Paradeis erblickt, hat weit mehr noch zu erwarten.

Erstes Viertel den 3. ist ein sehr gefährliches, und zum theil kaltes Wetter zu fürchten. Gott behüte alles vor Schaden.

Vollmond den 10. gibt ein vermistes Wetter, mit Donner, Regen, Wind, meist aber Sonnenschein.

Letztes Viertel den 17. ist gefährlich und unbeständig, neben kalten Winden.

Neumond den 24. gibt meist schöne und fruchtbahre Witterung, mit Sonnenschein.

nur ein Jahr lang sollte versiegen (wie es dem lieben GOTT gar ein leichtes wäre, das er um unsers und anders willen dergleichen geschehen liesse,) da wurde man erst erkennen, was Ströme und Bäche für eine Wohlthat Gottes sey? Hungarn ist ein stattliches Königreich, wegen seiner grossen Fruchtbarkeit, am Weinwachs, Getreidig, Wildpret, und insonderheit wegen der herrlichen Goldberg-wercken; doch hat es gegen den Türkischen Gränzen, grossen mangel an guten und gesunden Wasserren, massen umb die Gegend Belgard, und an vielen anderen Orten gar kein reines und trinkbares Wasser zu finden, sonder wann es nur ein einige Nacht siehet, wachsen rothe Würmlein darinnen. Cadix und Cadix, der berühmte Spanische Hafen, hat an nichts keinen Mangel, als an gutem Wasser, daher müssen dieselben Einwohner, das Wasser mit grossen Unkosten, durch eine grosse Anzahl Maulthier, alle Tag zumlich lassen herbey bringen,

	L. La	St. m.	W.
Altkirch, mont. nach Craudi.	14	48	2
Altsietten, mitwoch, alt. Cal.	14	50	3
Appenzell, auf 5. Dreyfaltig.	14	53	3
Arau, dienstag vor Auffahrt.	14	56	4
Arburg, 8. tag vor Auffahrt.	14	58	5
Badenweiler, den 2.	15	0	6
Biberach, am Pfingstmitw.	15	2	7
Bischoffzell, den 1. montag.	15	8	8
Bremgarten, Pfingstmitwoch.	15	5	9
Brugg, mitw. vor Kreuz-erfind.	15	10	10
Breysach, am Pfingstdienstag.	15	12	11
Chur, den 1. May, Alt. Cal.	15	14	12
Erlach, den 2. mitwochen.	15	16	13
Freyburg in Ob- u. n. Land, a. Kreuz- Erfindung.	15	18	14
Gottlieben, den 1. montag.	15	20	15
Glarus, am ersten dienst. May, ein grosser Viechmarkt.	15	21	16
Häpli, den 2. dienstag.	15	23	17
Kanz, den 1. dienstag alt. C.	15	25	18
Keyserstuhl, mont. n. Auffahrt.	15	27	19
Kempten, den 10.	15	28	20
Langenthal, dienst. vor Auffahrt.	15	29	21
Lauffenburg, Pfingst-dienstag.	15	30	22
Lauffen, auf Philippi Jacobi.	15	32	23
Lenzburg, den 1. mitwochen.	15	33	24
Lindau, den 1. Sambstag.	15	34	25
Lucern, den Pfingst-dienstag.	15	36	26
Mayensfeld, mont. nach Geor.	15	37	27
Mellingen, am Pfingst-mitw.	15	38	28
Müllhausen, am Pfingst-dienst.	15	39	29
Peterlingen, donst. vor Pfingst.	15	40	30
Rapperschwil, Pfingstmitw.	15	41	31
Roschach, donst. vor Pfingsten.			
Schaffhausen, am Pfingstid.			
Solothurn, dienst. nach Kreuz- erfindung n. Pfingst-dienst			
St. Gallen, samst. vor Auffahrt			
Stauffen, auf Philippi Jac.			
Thorenbiren, Pfingst-dienst.			
Tobelmüllly, den 1. montag.			
Unterseen, den 1. mitw.			
Wangen, mit. n. Kreuz-erfind.			
Willisau, den 1. t. n. Kreuz-erf.			
Weil, den ersten dienstag.			
Zoffingen, am Pfingst-dienst.			
Zürich, den ersten.			

Brachmoant hat 30. Tag. Das Gras wird abgemeynt, so wird in kurzer Zeit, Der Tod sich an dich machen, O Mensch drum sollt du wachen.

Erstes Viertel den 1. steigen bald hitzige und gefährliche Donnerwolcken auf, vermist mit Regen und Sonnenschein.

Vollmond den 9. scheinete warmen Sonnenschein zu haben, bald aber auch gefährlich von Donner, Sturmwind und Regen.

Letstes Viertel den 15. hat zum Wachsthum gut Wetter, zuletzt gefährlich von Donner und Hagel, Wind und Regen.

Neumond den 23. ist anfangs nach feucht und windig bald aber warmen Sonnenschein.

bringen, andere Orth zugeschweigen. In Belagerungen, wird zuweilen den Belägerten, das Wasser abgeschnitten, wie unter anderen vielen Exempeln, nur der Statt Bethulia gedenckende, wie darvon zulesen im Büchlein Judith im 7. Capitel. Die See fahrenden leiden oft grossen Mangel am Wasser, (wil das Meerwasser alles gesalzen, und nicht zu trincken,) daher sind sie froh wann ein Regen kommt, da sie dann die Segel außbreiten oder außspannen, und in die mitte eine eiserne Kugel legen, damit das Regenwasser zusammentrifft, das trincken sie dann mit größtem Appetit, obs gleich nach den gepichten Segel schmeckt. Erspieglet euch deswegen ihr Einwohner in unserem Lande, und auch an anderen Orth, was Gott euch vor vielen anderen Ländern gegeben; dann an stadt das andere gar kein lauterer Wasser weder zum trincken, wäschen noch kochen haben; so hat

	La. Pd.	St. m.
Alubonne, den letzten dienstag.	15	41
Badenweiler, mont. n. Dreyf.	15	42
Bendorf, auf Peter Pauli.	15	43
Biel, auf Medardi.	15	44
Büren, Lode, letzten mitwoch.	15	45
Feldkirch, auf Johan.	15	46
Kempten, a. Peter Pauli.	15	47
Lichtensteig, mont. n. Dreyf.	15	48
Morsee, auf Vitus.	15	49
Rümpelgart, samst. n. Dreyf.	15	50
Neubreyfach, auf Johanni.	15	51
Neustatt, den letzten donstag.	15	52
Newis, den 2.	15	53
Olten, montag vor Johanni.	15	54
Ravenspurg, auf Vitus.	15	55
Rothenwil, auf Johanni.	15	56
Strassburg, auf Johanni.	15	57
Schaffhausen, Pfingst-dienst.	15	58
Sursee, auf Johan und Pauli.	15	59
Blm, auf Vitus.	15	60
Weil, dienstag nach Dreyfalt.	15	61
Zürich, den 14. tag. n. Pfingst.	15	62
Zurzach, mont. nach Dreyfalt.	15	63
Zales, den 24.	15	64
	15	65
	15	66
	15	67
	15	68
	15	69
	15	70
	15	71
	15	72
	15	73
	15	74
	15	75
	15	76
	15	77
	15	78
	15	79
	15	80

Neumonath hat 31. Tag. Die Bienen sammeln aus der blüthe des Honigs angenehmen Saft
 So fangt ein Christ aus Gottes güt. der Seele süßen lebens-kräfte

Erstes Viertel den 1. kommt mit warmem sonnenschein, zuletzt aber gefährlich und feucht mit winden.

Vollmond den 8. hat eine warme; doch aber gefährliche Zeit, neben Wind und Regen.

Letstes Viertel den 15. ist noch ziemlich gefährlich, es folget aber warmer Sonnenschein.

Neumonath den 22. ist Donner und Hagel-wetter, neben Regen und Sonnenschein zu vernüthen.

Erstes Viertel den 30. wechslet mit Donner und Hagel, Wind, Regen und Sonnenschein.

hat euch Gott diesen edlen Schatz, zum Gebrauch des gemeinen lebens und der Gesundheit allernächst vor euere Häuser gelegt: Erkennet doch was es für eine plage und straffe von Gott wäre, wann euere Brünnen nur ein einigen Monat solten versiegen: Worauf woltet ihr kochen, waschen und viel andere dinge verrichten? Gewißlich ohne Wasser, müßten alle lebendige Creaturen zu grunde gehen. Aber genug von diesem, und sollen nach zeigen welches die gesundeste und beste Wasser seyen. Dieses sind diejenigen welche süße, weich und leicht sind: Und zwahren je leichter ein Wasser ist, je geschwinder gehet es durch den Menschen, und selbige sind die besten! Welche Wasser aber einem in die Bein fallen, und lang bey dem Menschen bleiben, solche halt man für ungesund. Es sind viel alte und neue Medici, und Philosophi welche das Re-
gen-

	La. Ld.	St. m.	R.
Mittuch, auf Jacobi.			
Mugsburg, auf Ulrich.			
Mrau, den 1. mitwochen.			
Bern, mitwochen nach Jacobi.	15	29	1
Bensfelden, auf Jacobi.	15	28	2
Biel, auf Ulrich.	15	27	3
Bisanz, auf Jacobi.	15	26	4
Cleuen, den 15.	15	24	5
Haplach, mont. n. Peter Paul.	15	22	6
Heidelberg, auf Margaretha.	15	20	7
Jlang, mitw. nach Margreth.	15	18	8
Alten Calender.	15	16	9
Landau, Langenau, a. Marg.	15	14	10
Mäynz, auf Jacobi.	15	12	11
Memmingen, Meyenburg, auf Ulrich.	15	10	12
Milden, den 1. mitwochen.	15	9	13
Münster im Basler-biscthum den 17.	15	7	14
	15	4	15
	15	1	16
Orbonne, auf Maria Magd.	14	59	17
Rheinegg, mitw. nach Jacobi.	14	57	18
Kirch-Weyh.	14	55	19
Seckingen, auf Jacobi.	14	52	20
Sempach, auf Cyrilli.	14	49	21
Uberlingen, auf Ulrich.	14	47	22
Unterseen, am 1. mitwochen.	14	45	23
Wivis, dienstag nach Maria Magdalena.	14	42	24
	14	39	25
Wallenburg, a. Maria Mag.	14	36	26
Wildhaus, auf Ulrich.	14	33	27
Welschneuburg, den 1. mitw.	14	31	28
Waldshut, auf Jacobi.	14	28	29
Willisau, auf Ulrich.	14	25	30
Worms, auf Theobaldi.	14	22	31
Würzburg, auf Kilian.			

Augustmon. hat 31. Tag. Wie der Erndte frohe Zeit, nach den Hoffnungs-stunden freut, 1
 So wird der Gerichts-tag kömen, als die Erndte-zeit der Frommen.

Vollmond den 6. kommt mit Wind und Regen, bald auch Sonnenschein.

Letztes Viertel den 13. sind die winde zimlich warm und vermist mit Regen und Sonnenschein.

Neumond den 21. hat zwar auch warme Sonnenschein, worunter sich aber auch Wind und kalte Regen gesellen.

Erstes Viertel den 29. behaltet Nebel und warmer Sonnenschein die oberhand.

gen-wasser für das beste habe. Dann sprechen sie: Die Sonne ziehet auf allen Wasseren, dasjenige, was das zarteste und leichteste ist heraus, und führet es in die Luft: Was aber salzig, grob und schwer ist, bleibet zurück. Und die Wahrheit zu bekennen, ein Regenwasser ist nichts anders als distilliertes Wasser, und was die Sonne so wol auß dem Meer, als Flüßen und Seen auffziehet, ist das allerleichteste, und zärtteste an sich selbst, sie aber macht durch ihre strahlen vollkommer, und theilet ihm in der Luft von dem allgemeinen spiritusosen Wesen etwas mit, dardurch es gar eine besondere, gesunde und heilsamme Eigenschafft überkomet, welches man an der darauffolgenden Fruchtbarkeit der Gärten, Aecker und Wiesen, den auch bey viel mehrerem Gebrauch in den Haushaltungen beynt kochen und wäschen sehen kan. Es finden sich zwar einige welche dem Regen-Wasser nicht viel gutes trauen wollen, weil sie bemerken, das es geschwind in eine Fäulung kommet

	L. L.	St. m.	Bl.
Altkirch, am Laurenzen-tag.	14	19	1
Altstetten, auf Maria Himmelf.	14	16	2
Mrau, den 1. mitwochen.	14	13	3
Bremgarten, auf Bartholom.	14	9	4
Brunschweig, mont. nach Laurenz, berühmte Mess.	14	6	5
Bußweiler, a. Maria Himmelf.	14	2	6
Einsiedlen, auf Verena.	13	58	7
Endingen, Engen, Ensisheim, auf Bartholomei.	13	55	8
Ettiswil, dinst. nach Noehus.	13	52	9
Fischbach, auf Laurenzen-t.	13	49	10
Geuff, den ersten.	13	46	11
Glaris, dienstag vor Maria Himmelfahrt.	13	43	12
Heidelberg, montag n. Barth.	13	40	13
Hauptweil, nach Bartholom.	13	37	14
Hutweil, 2. mitw. nach Jacobi.	13	34	15
Lyon, den 4.	13	31	16
Landshut, auf Bartholomei.	13	28	17
Lauffen, auf Bartholomei.	13	25	18
Murten, mitwoch vor Barth.	13	22	19
Neustatt in der Pfalz, den 5.	13	19	20
Olten, montag nach Maria Himmelfahrt.	13	16	21
Rapperschwil, mitwoch nach Bartholomei.	13	13	22
Reichensee, auf Laurenzent.	13	9	23
Rheinfelden, donst. n. Barth.	13	6	24
Schaffhausen, a. Bartholom.	12	3	25
Sursee, a. Joh. Enthaubt.	12	59	26
Schwarzenberg, den 10.	12	56	27
Wattweil, den 2. mitwochen.	12	52	28
Willisau, auf Laurenzen-tag.	12	48	29
Zerbst, auf Bartholomei.	12	44	30
Zoffingen, mitw. nach Barth.	12	41	31
Zurzach, den 22.			
Zweyimmen, den 4. mitwoch			

Herbstm. hat 30. Tag. Der Baum beweiset seine Frucht, wer Christum durch de glaubē sich
 Der wird die Adams-art bezwingen, und angenehme fruchte bringen.

Vollmond den 5. bringt warme und angenehme Tag, mit nebel und Sonnenchein.

Letztes Viertel den 12. continuiert das gute Wetter nach.

Neumond den 20. hat ebenfahls nach gewünshtes Wetter.

Erstes Viertel den 27. fahret mit schönem Herbstwetter noch fort.

kommt und verdirbet. Welches auch nicht gänzlich kan gelaignet werden, und meist daher kommt, daß diesem Wasser viel schweblichte Theile, so mit den täglichen Ausdünstungen, so in die Höhe gehen anhangen. Dieserem übel abzuheffen, thut gar viel darzu, wenn man ein solch Regen-wasser nimmt, welches unterem freyen Himmel auffgefangen ist. Den es gar handgrifflich ist, das man solcher gestalt viel ein reiners Wasser bekomme, als dasjenige ist, so in den Rinnen von den Dächern herabstieffen, und zu gleich, allen Staub und Unflath mitnimmt. Dar nach hüfft auch viel darzu ein Regen-wasser lang gut zu behalten, wann man es von dem trüben und unreinen abgieffet, und das Saubere in einem verglasten Geschier an einem kühlen Orth auffbehaltet. Auch ist selbst unter dem Regen-wasser ein nicht geringer unterschied: Massen solche Regen, die umb den Anfang des Frühlinges und im May-monat fallen, insonderheit wenn die Winde von Morgen oder von Mittag blasen, viel milder gesunder und kräftiger sind als die anderen.

Dage-

	La. L.	St. n.	Tag.
Appenzell, auf Matthei.	12	37	1
Muggsburg, auf Michaeli.	12	34	2
Milfich, auf Michaeli.	12	31	3
Milmenschwendi, oder den 19.	12	27	4
Ziel, auf Kreuz-erhöhung.	12	24	5
Bozen, auf Berna, Egidii.	12	20	6
Bruntraut, auf Mar. Geburt.	12	16	7
Brugg, auf Michaeli.	12	13	8
Bregenzerm. zu Esch, den 17.	12	10	9
Baden, Bogen, den ersten.	12	7	10
Bezau zu Glenbogen den 23.	12	4	11
Cosians 1. tag nach Mar. geb.	12	0	12
Esch, mitw. auf Michaeli.	11	57	13
Erlenberg, den 2. Mitwochen.	11	54	14
Feldkirch, auf Michaeli.	11	51	15
Frankfurt, auf Maria Geb.	11	48	16
Freyburg in Wehl. a. fr. Erb.	11	45	17
Geiß, auf Matthei. alten Cal.	11	41	18
Glaris, den 1. vor Kreuz-erhöhung, alten Cal.	11	37	19
Herisau, auf Kreuz-erhöhung.	11	34	20
Leipzig, auf Michaeli.	11	30	21
Lauffenburg, auf Michaeli.	11	27	22
Lusanna, den 2. Donstag.	11	24	23
Lengburg, Signau, den 7.	11	20	24
Mayensfeld mont. nach Mich.	11	17	25
Milden, den 2. Mitwochen.	11	13	26
Mülhausen, auf kreuz-erhöb.	11	9	27
Peterlingen, den 9.	11	5	28
Reichenbach, dienst. vor Mich.	11	2	29
Rheinegg, auf Matthei.	10	58	30
Rothweil, auf Kreuz-erhöb.			
Staufen, am Berentag, A. C. oder den 12.			
St. Johann, auf Michaeli.			
Sonthoffen am kreuz-erb. tag.			
Schwarzenburg, letzten donst.			
Solothurn, dienst. n. M. Geb.			
Thorenbirn, auf Matthei.			
Willigen, auf Matthei.			
Welschen-neuenburg, 2. mitw.			
Wildhaus, auf Kreuz-erhöb.			
Zürzach, den 1. Montag.			
Zürich, auf Felix und Regula.			
Zalek, den 29.			

Weinmonat hat 31. Tag. Der Weinstock flösset Lebens = Saft, in alle seine Neben: So will uns Jesus seine Kraft, als unser Weinstock aeben.

Neumond den 4. zeigt bald Wind, Regen und Schnee.

Letztes Viertel den 11. hier sind sehr kalte Winde zu besorgen, mit Schnee.

Neumond den 19. gibt neben kalten Winden auch Nebel und Sonnenschein.

Erstes Viertel den 27. ist anfangs gut es folgen aber bald Sturmwind und Schnee in Menge.

dagegen man solches von denen nicht sagen kan, welche ein kalter Nord oder Westwind begleitet hat. Ferners kan man die Wasser, auß ihrer Wirkungen und Trüchtigkeit zu allerhand häußlichem Gebrauch erkennen.

Dann wann einer acht gibe, wie es bey ihm wäschen sich anlasset, ob es die Seyffe gerne leidet, ob Gersten, Erbsen und andere Früchte sich bald darinnen weich kochen lassen, und was dergleichen mehr ist, darvon der Schluss richtig fällt, das dieses lauter harte und schwere Wasser sind, welche in dieser Probe nicht recht gut bestehen. Und weil nun das Regenwasser zu diesem allem gut befunden wirt: So ist dessen Güte auß Zweifel gestellt. Die schlimmsten und ungesundesten Wasser sind wol dieselbige, welche Blähungen verursachen, nicht gerne wieder fort gehen, Steine im Leib anlegen, die Zähne im Munde verderben, und sonst am Gaumen und schlimme Wirkungen hinter sich lassen. Was aber die Maurer und Gips = Gießer betrifft;

	L. d.	St. n.	N.
Urau, mitwoch. nach Gallent.	10	55	1
Udelfingen, monag n. Mart.	10	52	2
Urburg, donst. vor Gallentag.	10	48	3
Basel, auf Simon Judä.	10	45	4
Bern, dienst. nach Micheli und dienst. vor Simon Judä.	10	42	5
Bludets, am tag Leodigari.	10	38	6
Bremgarten, den 29.	10	35	7
Brensach, auf Simon Judä.	10	32	8
Brick, in Wallis, auf Galli.	10	29	9
Brugg, dienstag vor Galli.	10	26	10
Büren, den 2. mitw. n. Galli.	10	23	11
Erlebach, donstag vor Galli.	10	20	12
Einsidlen, montag nach Galli.	10	17	13
Feldkirch, den 1.	10	14	14
Frauenfeld, mont. vor Gallent.	10	11	15
Hutweil, mitwoch. nach Galli.	10	7	16
Lauffen, auf Lucas.	10	4	17
Lindau, auf Simon Judä.	10	0	18
Lichtenseg, montag vor Galli.	9	56	19
Lauffenburg, auf Simon Jud.	9	53	20
Lucern, auf Leodigari.	9	49	21
Meyensfeld, mont. nach Mich.	9	46	22
Mümpelgart, mont. n. Mich.	9	43	23
Nothweil, auf Lucas.	9	40	24
Rapperschweil, mitw. n. Dion.	9	37	25
Reichenbach, den letzten dinst.	9	34	26
St. Gallen, samstag vor Galli.	9	31	27
Schweiz, auf Gallentag.	9	28	28
Solothurn, mitw. nach Galli.	9	25	29
St. Johan. auf Gallus.	9	22	30
Stein am Rhein, mitw. n. Gal.	9	19	31
Trogen, mont. nach Michaeli.			
Thaufen, mont. n. Galli oder am Tag.			
Tobelhüllly, mont. nach Galli.			
Unterseen, ersten u. letst. mitw.			
Urnäsch, dienst. vor Galli.			
Überlingen, auf Ursula.			
Weil, auf Franciscus.			
Waltshut, auf Galli.			
Wangen, donst. nach Galli.			
Willisau, samstag nach Galli.			
Winterthur, donst. vor Galli.			
Zug, auf Gallentag.			

XI. **Alter Winterm** D La. **Himmels-Erscheinung und** **Neu Winterm**
 Monat NOVEMBER. 3. gr. **muthmaßliche Witterung.** NOVEMBER.

Mont.	1 Aller heilige	☾ 1	♁ ♁ ♀ ☿ Wind und	12 Martin P.
Dienst.	2 Aller Seelen	☾ 15	☉ 9.49. nachm. schnee gefö-	13 Weibratha
Mitw.	3 Theophilus	☾ 29	* ♁ Δ 4 Δ ♂ ♀ ♀ ber	14 Friderich
Donst.	4 Sigmund	☾ 13	♁ ♁ ♂ in ♁ ☾ kalte	15 Leopoldus
Freyt.	5 Malachias	☾ 26	☐ ♁ ☐ ♂ ♀ ♀ wind und	16 Othmar ☾
Samst.	6 Leonhard	☾ 9	☾ Δ ♁ ♁ ☐ 4 Schnee	17 Florian

45. Königs sohn krank, Joh. 4. ☉ Aufg. 7.30. Unt. 4.30. Lv. Matth. 24.

Sonnt.	7 E 1 Florent	☾ 21	Δ ♁ Δ ☉ neblichte und	18 E 7 Eugen
Mont.	8 4. Gefrönte	☾ 3	♁ ♁ ♀ in ♁ * 4 kalte	19 Elijabeth
Dienst.	9 Theodorus	☾ 15	Δ ♁ ☉ ☐ ♂ winde,	20 Amos Elsb.
Mitw.	10 Justus	☾ 27	☾ 3.37. nach. die Luft wär-	21 Maria opf.
Donst.	11 Mart. vifch.	☾ 9	☉ 22.55. n ♂ 4 ♂ * 4 ♀	22 Cecilia
Freyt.	12 Mart. pabst	☾ 21	♁ ♁ (D Apog) meret sich	23 Clemens
Samst.	13 Weibratha	☾ 3	4 und ♂ bey jamen bey	24 Chrysoftom

46. Königs Rechnung, Mat. 18. ☉ Aufg. 7.38. Unt. 4.22. Lv. Mat. 17.

Sonnt.	14 E 2 Friede.	☾ 15	♁ ♁ ♂ ist der röthere et	25 E 8 Cathr.
Mont.	15 Leopold	☾ 27	♁ ♁ ☉ was sonnenschein	26 Conrad
Dienst.	16 Othmar	☾ 10	Δ ♁ ♁ * 4 ☉ lauffend	27 Jeremias
Mitw.	17 Florianus	☾ 23	Δ ♁ ♂ ♀ Schnee-wol-	28 Costenes E
Donst.	18 Eugenius	☾ 7	☉ 0.21. n. ♁ in ♁ * 4 den	29 Saturn
Freyt.	19 Elijabetha	☾ 20	♁ ♁ ☐ ♁ nebelicht,	30 Andreas ☾
	Abbruch des	tags	5. Uhr 47. Abscheid, 6. uhr 13.	Neu Christm.
Samst.	20 Amos	☾ 4	☾ ☐ 4 ☐ ♂ sonnenblick,	1 Longinus

47. Vom Zinspfening, Mat. 22. ☉ Aufg. 7.45. Unt. 4.15. Lv. Mat. 21

Sonnt.	21 E 3 M. opf.	☾ 18	* 4 ♁ * ♂ ☉ windig	2 St. Abd. E.
Mont.	22 Cecilia	☾ 2	* ♁ Δ 4 * ♁ nebel und	3 Lucius
Dienst.	23 Clemens	☾ 16	Δ ♂ * ☉ * ♀ sonnen-	4 Barbara
Mitw.	24 Chrysoftom	☾ 1	♁ ♁ ☉ Dperig. schein	5 Cordula
Donst.	25 Cathrina	☾ 14	☾ 10.14. vor. Sonnenschein	6 Niclaus ☾
Freyt.	26 Conrad	☾ 29	♁ neben D * ♂ ♁ folgt	7 Algathon
Samst.	27 Jeremias	☾ 13	♁ 4 ♂ ♂ Δ ☉ wider	8 Mart. empf ☾

48. Einritt Christi, Matth. 2. ☉ Aufg. 7.49. Unt. 4.11. Lv. Matth. 21.

Sonnt.	28 E 1 Abd. E.	☾ 27	♁ ♁ Δ ♁ Δ ♀ Wind	9 E 2 Wilbal
Mont.	29 Saturnus	☾ 11	☐ ♁ ♁ ♂ ☉ ♁ und schne	10 Walther
Dienst.	30 Andreas	☾ 24	♁ ♁ * ♁ ☾ geföber,	1 Damafius



Winterm. hat 30. Tag. Hier wird am Holz dir vorgefelt, das laß niemals aus deinem Eiß: Dann wie die art der Bäume fällt, also nimt dich der Tod auch hin.

Vollmond den 22. Kommt mit kalten winden und Schnee, vermist mit Sonnenschein.

Letstes Viertel den 10. beginnt die Luft etwas wärmer zu werden, mit Sonnenschein, nebel und Schneewinden.

Neumond den 18. gibt der Zeit gemäß gut Wetter, mit nebel und Sonnenschein.

Erstes Viertel den 25. hat nach einige angenehme tage, bald aber Winde und Schnee-gestöber.

so müssen dieselben ein hartes Wasser haben, damit der Kalk eine rechte härte bekomme, die leichten und Regenwasser aber sind nichts darzu. Bey Beschreibung des Wassers aber solle derer Brunnen nicht vergessen werden: Da dann bekannt, das ein Brunn ein Orth ist unter der Erden, allwo sich das Wasser samlet, darauff die Menschen solches zu ihrer Nothdurfft nehmen und gebrauchen, dergleichen Brunnen sich entweders selbst macht, und da wirt einer eine Quelle genannt; oder man richtet ihne durch Kunst und Arbeit zu, und ist entweders ein schöpf oder Röhr-brunn. In der Naturlehre untersuchet man in sonderheit, den Ursprung der Brunnen. Viele sind die benannte Quellen, den Ursprung von dem Regen und Schnee = Wasser herleiten wollen: weilen 1. auch dieses die Flüsse und Brunnen überlauffen machet. 2. diese mercklich abnehmen, bey anhaltender Hiz und Regenmangel. 3. wenige Brunnen und Flüsse sich finden wo es selten regnet, als in den Wüsten Africa. 4. keine Brunnen entspringen oben auf der Spitzen der Bergen, sonder an den Seiten,

Urau, den 2. Mittwoch.
 Andelfingen, auf Martini.
 Urbon, auf Martini.
 Bern, mitw. vor Andreas.
 Buchhorn, auf Andreas.
 Bernegg, auf Martini.
 Biel, den 9.
 Büren, den letzten Mittwoch.
 Burgdorf, donst. vor Mart.
 Cosians, auf Conradi.
 Chur, auf Martini, Alt. Cal.
 Eglisau, dienst. nach Cathrina.
 Einsidlen, 1. tag vor Martini.
 Freyburg in Wchtland, a. Mart.
 Glaris, den 1. tag vor Martini, Alt. Cal.
 Herisau, auf Cathrina.
 Glanz, den 1. dienst. U. Cal.
 Keeserstuhl, auf Martini.
 Langenthal, dienst. nach Conr.
 Langnargen, auf Leonhard.
 Lion, auf aller Heiligen.
 Mellingen, auf Conradi.
 Meerspurg, mitw. vor Mart.
 Olten, montag nach aller Heil.
 Peterlingen, donst. vor Mart.
 Rheinfelden, donstag n. Mart.
 Rorsach, donstag n. aller Heil.
 Stein am Rhein, donstag nach Martini.
 St. Johan, auf Cathrina.
 Schaffhausen, auf Martini.
 Sursee, nach aller Heiligen.
 Unterseen, mitw. vor Cathrin.
 Bry, donstag vor Nicolai.
 Theufen, Montag nach Mart. oder am Tag.
 Tübingen, auf Martini.
 Welschueuburg, mitwoch. nach aller Heiligen.
 Weil, dienst. nach Othmar.
 Winterthur, donst. vor Mart.
 Zoffingen, auf Othmar.
 Zürich, auf Martini.

Ca. L.	St. m.	Tag
9	16	1
9	12	2
9	10	3
9	7	4
9	4	5
9	2	6
9	9	7
8	58	8
8	55	9
8	50	10
8	48	11
8	46	12
8	44	13
8	40	14
8	38	15
8	36	16
8	34	17
8	32	18
8	30	19
8	29	20
8	28	21
8	27	22
8	26	23
8	24	24
8	22	25
8	21	26
8	20	27
8	19	28
		29
		30

XII. Alter Christm.	DECEMBER,	3. gr.	Himmels = Erscheinung und müthymastliche Witterung.	Neu Christm. DECEMBER.
Mittw.	1 Bonignus	8	Δ 4 windiger Sonnen	12 Pauli Bek
Donst.	2 Candidus	21	☉ o. 13. n. Dinst. uns. 2	13 Lucia Jo. D.
Freyt.	3 Lucius	4	☿ ☽ ☼ ☽ ☼ ☽ ☼ ☽ ☼	14 Nicasius
Samst.	4 Barbara	16	☽ ☼ Venus wirt Oblick	15 Abraham

49. Vom jüngsten tag, Luc. 21. ☉ Aufg. 7. 53. Unt. 4. 7. Ev. Matth. 11.

Sonnt.	5 E Cordula	29	☽ ☼ ☼ Abends schnee	16 G3 Adelheit
Mont.	6 Nicolaus	11	☿ ☽ * 4 stern gestöber	17 Lacarus
Dienst.	7 Agathon	23	☿ ☽ ☼ in * ☽ onen	18 Wumbald
Mittw.	8 Maria empf	5	☽ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼	19 Nem. Gronf
Donst.	9 Wilibaldus	1	☽ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼	20 Achilles
Freyt.	10 Walther	29	☽ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼	21 Thom. A. P
Samst.	11 Damasius	11	☽ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼	22 Chyridon

50. Job im gefängnis, Mat. 11. ☉ Aufg. 7. 54. Unt. 4. 6. Ev. Job. 1.

Sonnt.	12 E Pauli b.	23	☽ ☼ ☼ Winters wind	23 G4 Dagob.
Mont.	13 Luci. Jo. D.	5	☿ ☽ ☼ * Anfang wind	24 Adam E.
Dienst.	14 Nicasius	18	☿ ☽ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼	25 Christag
Mittw.	15 Abr. Gronf.	1	☽ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼	26 Stephan
Donst.	16 Adelheit	15	☽ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼	27 Joh. Ev.
Freyt.	17 Lacarus	29	☽ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼	28 Kindleit
Samst.	18 Wumbald	13	☽ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼	29 Thom. bish.

51. Job. zeiget von Christo, Job. 1. ☉ Aufg. 7. 52. Unt. 4. 8. Ev. Luc. 2.

Sonnt.	19 E Nemesi.	27	* ☽ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼	30 G David
Mont.	20 Achilles	11	☽ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼	31 Sylvester
Dienst.	21 Thom. Ap.	27	☽ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼	1 Neu Jahr
Mittw.	22 Chyridon	11	☽ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼	2 Abel
Donst.	23 Da zober	9	☽ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼	3 Isaac
Freyt.	24 Adam Eva	10	☽ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼	4 Chas
Samst.	25 Christag	24	☽ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼	5 Simeon

52. Von der geb. Christi, Luc. 2. ☉ Aufg. 7. 48. Unt. 4. 12. Ev. Matth. 2.

Sonnt.	26 E Stephan	7	☽ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼	6 G. H. König
Mont.	27 Johan. Ev.	21	☽ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼	7 Isidorus
Dienst.	28 Kindltag	4	* ☽ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼	8 Lucianus
Mittw.	29 Thom. Bis.	17	☽ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼	9 Julianus
Donst.	30 David	0	☽ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼	10 Samson
Freyt.	31 Sylvester	12	☽ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼ ☼	11 Higinus



Christm. hat 31. Tag. Was vom harten Forst verdirbet. Wird im Frühling wider schön:
 Ob dein Leib, O Mensch schon stirbet, So wird er doch auferstehn:

Vollmond den 2. deutet meist auff
 Wind und Schnee, mit Sonnenblich.
 Letstes Viertel den 10. wollen winde,
 Schnee und sonnenschein abwechseln.
 Neumond den 18. ist vermist mit ne-
 bel und sonnenschein, und zuletzt Wind
 und Schnee.
 Erstes Viertel den 24. will ein unlu-
 stiges und stürmiges Schnee-wetter an-
 stehen.

ten, und unten an den Bergen. 7. sich
 gar selten Brünnen finden in leichthem
 Grund, da das Regen-wasser nicht wol
 kan eintringen, sonder in sandichten, stei-
 nichten, oder anderer lustigen Erden.
 Aristoteles neben seinem Anhang hat
 geglaubt, das die Brünnen auß der
 unterirdischen, in Wasser sich verwand-
 leten Luft entsunden. Sehr viele neue
 Natur-Lehrer führen alle Wasser, auch
 die so auf den höchsten Gebirgen ent-
 springen, her auß dem Meer, und sa-
 gen, das Meer müste von so vielen und
 gewaltigen Flüssen, so sich in dasselbe
 ergießen, nothwendig überlauffen, und
 die ganze Erden unter Wasser setzen,
 wann es nicht durch viele unterirdische
 Gänge sich außlächerte, und in wahren-
 dem Durchgang unter der Erden, werde
 das gesalzne Wasser gleichsam geseiget,
 und gesüßet. Dycere, mit der H. Schrift
 übereinkommende Meynung wirt nach
 mit folgenden wichtigen Gründen besä-
 tigt: Weil die Brünnen so nahe bey
 dem Meer sind besten theils gesalzen
 sind: Als auf den Küsten von Africa,
 Coromandel, Peru, zu end des rothen
 Meers.

Weilen

	St. m.	Pa. L. A.	W.
Altstetten, donst. n. Nicolai.	8	18	1
Appenzell, auf Nicolai.	8	17	2
Urau, Mittw. vor Thomas.	8	16	3
Bern, mittw. nach Thomas.	8	16	4
Biel, donstag v. Neujahr.	8	15	5
Bremgarten, 1. tag v. Thom.	8	14	6
Brugg, diensttag nach Nicol.	8	14	7
Bruntraut, mont. n. Andreas.	8	13	8
Ehur, auf Thomas alten Cal.	8	12	9
Ermentingen, den 1.	8	12	10
Erlach, den 1. Mittwoch.	8	12	11
Frauenfeld, montag v. Nic.	8	12	12
Feldkirch, auf Nicolai.	8	12	13
Freiburg in Breisgöw, auf Thomas.	8	13	14
Hutwil, den 1. Mittwoch.	8	14	15
Hauptwil, mont. nach Andre.	8	14	16
Heidelberg, auf Nicolaus.	8	15	17
Keiß, den 1. Tag vor m. Ap- penzeller markt.	8	16	18
Kanz in Pündten, den ersten Dienstag alten Calender.	8	16	19
Kensersuhl, auf Nicolai. und Thomas.	8	17	20
Kenzburg, donst. nach Nicol.	8	18	21
Mülhausen, auf Nicolaus.	8	19	22
Neustatt, donstag nach Nic.	8	20	23
Peterlingen, den 21.	8	21	24
Rapperschwyl, Mittwoch vor Thomas.	8	22	25
Ryggenschach, den 2. diensttag.	8	24	26
Sanen, auf Nicolai.	8	25	27
Schlingen, donstag vor Nic.	8	27	28
Sitten, den 2. 6. 16. 23.	8	28	29
Strassburg, alt. Weynacht.	8	29	30
Sursee, auf Nicoli.	8	31	31
Thun, Mittw. vor Thomas.	8		
Überlingen, auf Nicolai.	8		
Ullingen, auf Thomas.	8		
Ury, donstag vor Nicolai.	8		
Willisau, donst. vor Thomas.	8		
Winterthur, donnerstag vor Thomas.	8		
Zweystrimmen, den 2. donstag.	8		

Weilen ferner auch in einigen von dem Meer entfernten Orthen sich Salz-Brünnen, oder Wasser finden; Als in Lothringen, bey Lüneburg, Hall; Weilen bey tieffem Graben man allezeit Wasser antrifft, welches nicht hat können herkommen von Regen, oder Schnee, oder unterirdischer Luft. Wir wollen uns aber bey diesem engen Platz nicht aufhalten, mit weitläuffigen Gründen und Gegen-gründen so die Urheber und Beschirmere benennter Meynung sind; sonder nur anzeigen, das drey einige Meynung die beste sey, welche die Brünnen und Flüsse hernimmt so wol vom Regen, als unter der Erden fortfließende Meer-wasser, und also auß dem Meer beydes durch auffsteigende Dünste, und unterirdische Gänge hervor kommen. Nun ist nach übrig etwas zu berichten, wie man mercken könne ob Wasser unter der Erden sey. Die alten berichten, man solle diejenige Orth untersuchen, wo viel Saam und Wasser-krauter, viel dicker grüner und häuffiger, als anderswo wachse; Item frühe ehe die Sonne aufgehet, solle man sich dahin verfügen wo man vermeint, das Wasser-Quellen unter der Erden ligen, und sich mit dem Gesicht gegen die Sonne recht eben auf die Erde legen, auf solche weiß das die Erde durch das Rin gedrückt werde, in dieser Positur, solle man starck gegen Aufgang sehen, und achtung geben wo Dünste auß der Erden steigen, wie dick und wie hoch selbige seyen, welches gleichsam räuffelnd geschehen wird, und in der Gestalt einer Säule. Wie hoch nun dise sein wirt, so starck ist die Quelle im Grund. Es steigen auch zu gewissen Zeiten gerne Nebeln auf, wo Brünnen verborgen ligen. Sonst gibt es viele wunderbahre Brünnen auf der Welt: Als in Arcadia ist ein Brunn, welcher Styre genannt wirt, so giftiger Arth, das keine Arzney darwider; so bald er getruncken wird, laufft er zu hauffen, wie ein Gyps, und ersticket die Leuth. Und wil er weder an der Farbe, nach Geruch, nach Geschmack, anders als andere Wasser; so werden die Leuth sehr darnit betrogen. Man sagt das er sich weder in Eisen nach Erz, sonder allein in einer Pferdts-flauen tragen lasse. In Epiro ist ein Brunn, welcher die brennende Sacklen auflöschet, werden sie aber unbrennend darzu gehalten, so zündet er sie an. Es solle auch an dem Uffer des Rothen-Meers ein Brunn sein, wann auß demselbigen die Schaaffe trincken, so ändern sie die Wolle, werden erstlich gelbfarb, darnach schwarz. In Thessalia ist ein klein Brunnlein, dessen Wasser allerley Geschwär und zerschlagene Glieder an Menschen und Viech heilet; ja so man ein zerquetscht und zerschlagen Holz, das nach an einanderen hanget, darein stoffet, wirt es alsbald wider gang. Sol deswegen ein jeder mit dem König David im 46. Psalmen aufruffen: Kommet her und sehet an die Wercke Gottes, der so wunderbarlich ist mit seinem Thun unter den Menschen-Kinderen.

Beliebts GOTT außs zukünfftige Jahr ein mehrers.

PRATICA.